

nützlichen Lehrmittel zum Anschauungs-Unterrichte einzureihen, und dürften auch einige Bilder von vulkanischen Ausbrüchen (man sehe Schmidt's Eruption des Vesuvs, in Hölzel's Verlag) willkommen sein.

c) Zur politischen und historischen Geographie.

a) **Wandkarten.** Besitzen wir nur wenige Wandkarten inländischen Kunstfleisses zur politischen Geographie, so können wir uns solcher für das Geschichtstudium noch weniger rühmen und müssen sich unsere Mittelschulen zur Geschichte des Alterthumes mit Kiepert's Karten der alten Welt, Alt-Italiens, des Römerreiches, Alt-Griechenlands und Palästinas (Berlin bei Reimer 1868 — 71); zur neueren Geschichte mit den 10 Karten von Europa von Brettschneider versorgen, oder es müssen, wie die 3 historischen Pläne von Wien (1265 bis 1500) vom städtischen Lehrer Bernhard, die Handkarte der Völkerwanderung von Robert Manzer (mit eingeschriebenen mehrfarbigen Zahlen an den Völkernsitzen): und die Wandkarte der Völkerwanderung (mit Strichen von verschiedener Farbe) von H. Teissler (R. G. Tabor), die von Alt-Griechenland und seinen Kolonien (R. G. Tabor) zeigen, die Professoren Lehrmittel dieser Art selbst schaffen. Für die politische Geographie gibt es keinen zusammenhängenden Wand-Atlas im Geiste von Sydows Erdtheilkarten, sondern nur vereinzelt Karten, z. B. von Deutschland von Kiepert (Berlin bei Reimer), von Stülpnagel (Gotha bei Perthes), von Ravenstein (Hildburghausen, Bibl. Inst.) etc. Nur bezüglich Europas vermögen wir den Producten des deutschen Reiches (Kiepert 1873) die Verlags-Artikel von Artaria (Wandkarte von Schulz in 6 Blättern, von Oberst Scheda in 25 Blättern) entgegenzustellen. Eine politische Wandkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie von Scheda in 4 grossen Blättern ist im Verlage von Artaria in Wien soeben erschienen, vorläufig ohne Terrain.

Als Wandkarte für den Unterricht kann auch die ethnographische Karte des österr. ungar. Kaiserstaates gelten (4 Bl.), die unter dem Namen des Herausgebers (Czörnig) vortheilhaft bekannt ist. Aus ihr wurde eine kleinere (in 1 Bl.) reducirt, die gegen die nahe gleich grosse von Kiepert nicht zurücksteht, und der kleinen ethnographischen Karte im Atlas von Steinhauser zur Grundlage gedient hat. Als Handzeichnung liegt vor eine ethnographische Karte von Europa in tschechischer Sprache (R.G. im Tabor).

b) **Atlanten.** Wenn die vom geographischen Institute in Gotha herausgegebenen Schul-Atlanten von Stieler (mehrere Ausgaben mit variirender Kartenzahl) und von E. v. Sydow (42 Kt.) zuerst genannt werden, so geschieht diess, weil sie die Vorläufer der neueren österreichischen Atlanten waren, und diese mehr und weniger in der Anordnung und Ausführung sich ihnen anschliessen. So nähert sich der Atlas von Közenn (Verlag von Hölzel, mehrere Ausgaben mit 18 und mehr Karten), der im Jahre 1861 erschien, mehr dem Stieler-